

in.power stellt 2017 Regelenergie bereit

Von **Claudia Röhrich** - 2. Mai 2017



Am Tag der offenen Tür beim Ökostromunternehmen in.power stellten sich die beiden Geschäftsführer Josef Werum und Matthias Roth den vielen Kundenfragen. Ebenso die Abgeordnete Ursula Groden-Kranich (CDU) und Ortsvorsteherin Sabine Flegel (CDU). Foto: Claudia Röhrich

Gonsenheim – Der Mainzer Ökostromanbieter grün.power und die in.power GmbH öffneten dieses Jahr wieder ihre Firmentüren und luden ihre Kundschaft und die, die es noch werden wollte, in die Firmenzentrale nach Mainz-Gonsenheim ein. Dort erfuhren die Interessierten, warum nur der Ökostrom von grün.power einzig und allein die Energiewende voran bringt und lernten in.power, den Direktvermarkter von erneuerbarer Energie der auch an der Strombörse in Paris agiert, kennen. Außerdem standen verschiedene Elektroauto-Modelle zur Probefahrt bereit und sie erhielten von einem Berater Tipps zum Energiesparen.

Für das leibliche Wohl war mit Bratwurst sowie vegetarischem Grillgut und Getränken ebenfalls gesorgt. Die Kinder hatten viel Spaß in der bereitgestellten Hüpfburg sowie bei der Stromerzeugung mithilfe eines Tretfahrades. Auch wurde diesem Tag eine neue grün.power Kunden-werben-Kunden-Aktion

gestartet. Als eines der ersten deutschen Unternehmen begann in.power vor elf Jahren mit der Direktvermarktung erneuerbarer Energien und übernahm letztes für max.power die energiewirtschaftlichen Dienstleistungen.

„Das Unternehmen Max Bögl ergänzt dieses Know-how durch umfangreiches Wissen in Projektierung, in Bau und Betrieb fortschrittlicher hybrider Windturmsysteme sowie nun auch den kompletten Vertrieb der max.power-Produkte“, so grün.power Geschäftsführer Dipl.-Ing. Josef Werum. „Der in.power Messstellenbetrieb sorgt für die Onlineüberwachung der erzeugten Energie und die Fernsteuerbarkeit der Erzeugungsanlagen sind Voraussetzungen für die Direktvermarktung“, so Dipl.-Inf. Matthias Roth, ebenfalls Geschäftsführer.



Claudia Röhrich

Seit Februar 2015 bin ich als freie Journalistin bei der Lokalen Zeitung tätig. Zuvor arbeitete ich nach meinem Informatikstudium viele Jahre als IT-Koordinatorin. Seit zwei Jahren bin ich als freie Journalistin im Deutschen Fachjournalistenverband (DFJV) akkreditiert. Die in vielerlei Hinsicht anspruchsvollen oder originellen lokalen Veranstaltungen motivieren mich bei Recherche und Verfassen meiner Artikel.
